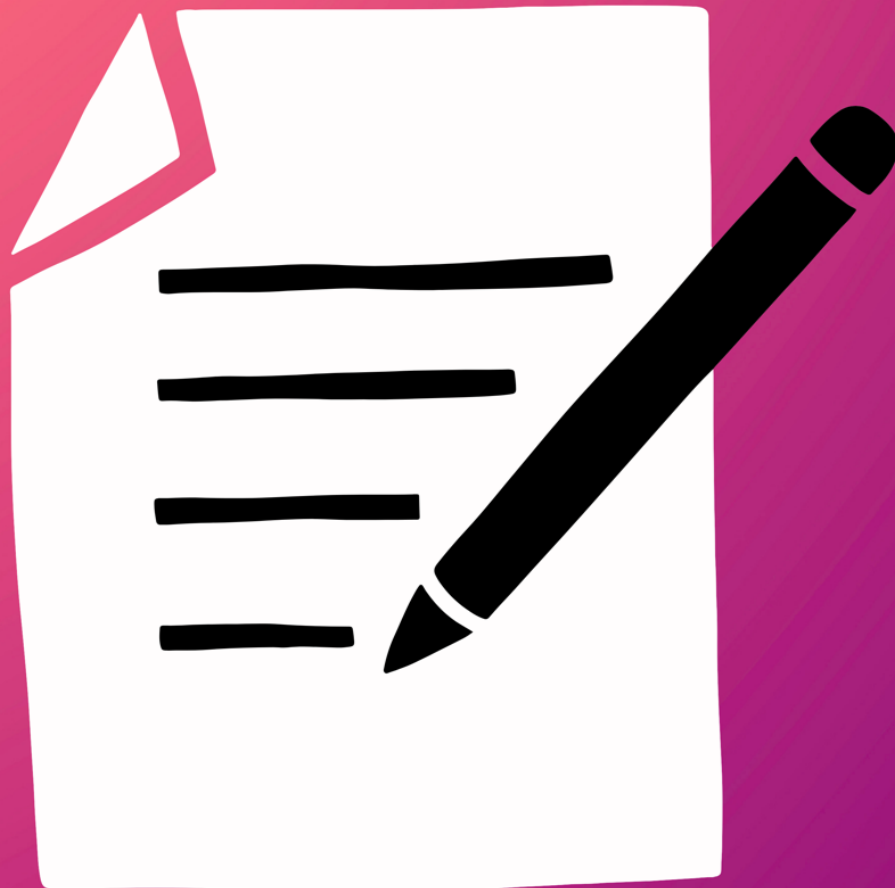




JAHRESPLANUNG

KINDER- UND JUGENDARBEIT



Über diese Jahresplanungs-Toolbox

Diese Toolbox wurde von unserem Partner **Stuff You Can Use** entwickelt und von Esther Penner übersetzt.

Kostenlos dank Spenden unserer Community

Mr. Jugendarbeit ist eine gemeinnützige Organisation, die sich über Crowdfunding finanziert. Deine Unterstützung hilft Jugendleitern, Eltern und Verantwortungsträgern starke Beziehungen zu ihren Jugendlichen aufzubauen und sie dabei zu unterstützen, Jesus besser kennenzulernen. Ermöglicke mehr Materialien für Jugendarbeit, indem du **spendest** und dich in der **Facebook-Gruppe** engagierst.

Fragen oder Probleme?

Danke für alles, was du für Jugendliche tust. Wir schätzen dich sehr. Bitte zögere nicht, uns zu **kontaktieren**, wenn du Fragen oder Probleme mit deinem Download hast. In unserer **Facebook-Gruppe** kannst du dich mit anderen Jugendleitern über Best-Practices für diesen Gesprächsführer austauschen.

NUTZUNGSBEDINGUNGEN

Alle Bestandteile von Grow Curriculum and Strategy (einschließlich aller Bilder, Texte, Ressourcen und verwandten Produkte) sind Eigentum von Stuff You Can Use. Die Rechte an der deutschen Version liegen bei mrjugendarbeit.com mit freundlicher Genehmigung von Stuff You Can Use. Jugendarbeit.org gibt der Person bzw. Organisation, die diese Ressource gekauft hat, die Erlaubnis, ihre Bestandteile ausschließlich für den eigenen Gebrauch herunterzuladen, zu drucken und zu verwenden. Kein Teil von Grow Curriculum and Strategy darf außerhalb dieser Organisation in irgendeiner Weise kopiert, geteilt, weiterverkauft oder erneut veröffentlicht werden, außer es handelt sich um kurze Zitate oder Rezensionen, sofern diese ausdrücklich auf Grow (jugendarbeit.org) verweisen. Das Reproduzieren dieses Materials oder das Übernehmen in ein neues Werk, das diesen Richtlinien nicht entspricht (einschließlich Blogposts, Podcasts, Videos oder anderer Ressourcen), verstößt gegen das Urheberrecht. MrJugendarbeit.com ist Teilnehmer am Amazon-Partnerprogramm, einem Affiliate-Werbeprogramm, bei dem wir eine Kommission für Verkäufe auf Amazon.com und damit verbundenen Websites verdienen, die über von uns bereitgestellte Links zustande kommen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Dokument die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.



Inhalt

Einführung	3
Wie du dein Jahr strategisch planst	4
Stecke deine Ziele für Jüngerschaft	13
Plane deine Themen	19
Lege die Elemente deines wöchentlichen Programms fest	26
Erstelle einen Fahrplan für deine Veranstaltungen	31
Setze Ziele für deine Mitarbeiterförderung	34
Plane die Eltern einzubinden	40

Einführung

Wie wäre es, wenn wir anfangen, unsere Kinder- und Jugendarbeit für ein ganzes Jahr auf einmal zu planen? Das dauert nur einen Tag im Jahr, und wird die anderen 364 Tage deines Jahres viel entspannter und effektiver machen.

Was dieses Dokument für dich bereithält:

- ✓ Die **7 Bereiche** deiner Arbeit, die eine Jahresstrategie erfordern.
- ✓ Wie du ein **jährliches Planungstreffen** für deine Kinder- und Jugendarbeit leitest.
- ✓ Wie du ein **ganzes Dienstjahr** für die Jugend- und Kinderarbeit planst.
- ✓ Vorlagen und Hilfsmittel

In der Jugend- und Kinderarbeit wissen wir alle, wie es ist, wenn wir die Planung bis zur letzten Sekunde aufschieben. Vielleicht hast du mit der Planung deines großen Events ein paar Wochen zu spät begonnen und musst dich jetzt beeilen, um alles zu schaffen. Oder du hast das halbe Schuljahr hinter dir und denkst dir: Moment mal, wann habe ich das letzte Mal eine E-Mail an die Eltern geschickt? Oder vielleicht ist es Samstagabend und du googelst verzweifelt nach »kostenlose Kindergottesdienststunden ohne Vorbereitung«.

Das haben wir alle schon erlebt, aber seien wir ehrlich. Prokrastination ist das Schlimmste. Es ist stressig und zeitraubend und wir bereuen es immer. Wie wäre es also, wenn wir dieses Jahr etwas anderes ausprobieren? Wie wäre es, wenn wir anfangen, unsere Kinder- und Jugendarbeit für ein ganzes Jahr auf einmal zu planen? Das dauert nur einen Tag im Jahr, und wird die anderen 364 Tage deines Jahres so viel entspannter und effektiver machen.

Klingt das zu schön, um wahr zu sein? Nun, das ist es nicht. Mit der entsprechenden Strategie ist es tatsächlich machbar! Und alles beginnt hier: Setze ein jährliches Planungstreffen an.

Wie du dein Jahr strategisch planst

Vor deinem Jahresplanungstreffen

Plane das Treffen

Versuche, dein Treffen mindestens einen Monat vor Beginn deines Schuljahres zu planen. Wenn dein Dienstjahr aber bereits läuft, dann plane dein Treffen einfach so schnell wie möglich!

Lade die richtigen Personen ein

Überlege dir, welche Personen du zu diesem Treffen einladen möchtest: deine Mitarbeiter, andere Leiter aus der Kinder- und Jugendarbeit, oder sogar deinen leitenden Pastor. Lade Menschen ein, die etwas von Strategie, Arbeit und den Kindern und Jugendlichen verstehen, die du leitest. Mach das nicht alleine!

Mache einen Plan

Um sicherzustellen, dass du keine Zeit verschwendest, solltest du dir im Voraus einen Plan zurechtlegen. Die Frage »Was wollt ihr dieses Jahr machen?« reicht nicht aus, um einen Plan zu erstellen. Wir schlagen stattdessen vor, dass du die Bereiche identifizierst, für die deine Gemeinde eine Jahresstrategie braucht. Ihr wisst bereits, dass eure Gemeinde eine Strategie für die Jahresplanung braucht (darum geht es bei diesem Treffen), aber hier sind die anderen sechs Bereiche, für die eine Strategie essenziell ist:

- **Jüngerschaft:** Wie willst du in diesem Jahr Kindern oder Jugendlichen strategisch helfen, geistlich zu wachsen?
- **Themenplanung:** Wie, wann und in welcher Reihenfolge wirst du den Kindern und Jugendlichen vermitteln, was für sie wichtig ist?
- **Wochenprogramm:** Wie wirst du in diesem Jahr dafür sorgen, dass dein wöchentliches Programm abwechslungsreich und attraktiv ist?
- **Veranstaltungen:** Wie wirst du in diesem Jahr besondere Veranstaltungen nutzen, um in Kinder und Jugendliche zu investieren?

- **Mitarbeiterförderung:** Wie wirst du in diesem Jahr Mitarbeiter rekrutieren, schulen und in dein Team investieren?
- **Elternarbeit:** Wie wirst du in diesem Jahr Eltern ansprechen, mit ihnen in Kontakt treten und ihnen helfen?

Stell dir vor, was du in diesem Jahr bewirken kannst, wenn du strategisch einen Jahreskalender für alle sechs Bereiche entwickelst! Damit hilfst du nicht nur deiner Gruppe zu wachsen, sondern auch deiner gesamten Gemeinde. Sobald du einen Plan hast, ist es an der Zeit, an die Logistik zu denken.

Bereite deine Gemeindeleitung vor

Das jährliche Planungstreffen soll interaktiv und ansprechend sein! Um das zu erreichen, empfehlen wir euch, gemeinsam eine Übersicht zu erstellen, die euch hilft, alles zu visualisieren, was ihr im Laufe des Jahres vorhabt.

Wir verwenden für unsere Jahresplanung gerne große farbcodierte Storyboards, und zwar aus mehreren Gründen. Erstens ist es einfach, das ganze Jahr auf einen Blick zu sehen. Zweitens ist es einfach, Dinge zu verschieben, wenn du sie einmal auf dem Board platziert hast. Und drittens ist es eine echte Möglichkeit, deine gesamte Arbeitsstrategie visuell darzustellen – nicht nur deinen Kalender.

Beginne damit, den Farbcode für deine Kalenderkarten festzulegen. Unser Farbcode sieht folgendermaßen aus:

- Jüngerschaft: **orange**
- Themenplanung: **rot**
- Wochenprogramm: **gelb**
- Veranstaltungen: **grün**
- Mitarbeiterförderung: **blau**
- Elternarbeit: **rosa**

Du solltest auch einige leere weiße Karten für Kopfzeilen oder ungeplante Ergänzungen deines Kalenders bereithalten.

Erstelle deinen Kalender

Lege zwölf weiße Karten oben auf die Tafel (eine für jeden Monat des Jahres) und beschrifte sie, beginnend mit dem Beginn des Schuljahres oder dem Monat, der dir am besten gefällt.

Für den Fall, dass du mitten im Treffen eine Erinnerung brauchst, kannst du auch eine Farblegende am oberen Rand der Tafel anbringen, damit du nicht vergisst, welche Farbe zu welcher Kategorie gehört. Platziere kleine Quadrate in jeder Farbe am oberen Rand mit dem Titel der Kategorie, für die die Farben stehen.

Vergiss die Verpflegung nicht

Wenn du willst, dass deine Teilnehmer während des Treffens bei der Sache bleiben, vergiss nicht, sie mit Essen zu versorgen! Und gib ihnen auch Koffein, wenn du schon dabei bist.

Während des Treffens

Wir schlagen vor, dein Treffen (und das Ausfüllen deines Jahreskalenders) in einer ganz bestimmten Reihenfolge zu strukturieren. Bevor du loslegst, stelle sicher, dass alle ihre Kaffeetassen gefüllt haben.

1. Stecke deine Ziele für Jüngerschaft

Beginne dein Treffen, indem du über deine Strategie für Jüngerschaft sprichst. Wenn deine Strategie für Jüngerschaft feststeht, kannst du deine Themen, dein Wochenprogramm und deine Veranstaltungen strategisch so planen, dass sie das Timing deiner Bemühungen in der Jüngerschaft von Jugendlichen ergänzen.

Unterteile dein Jahr in vier Quartale und ordne dann jedem Quartal eine geistliche Gewohnheit zu. Wir haben »Zeit mit anderen verbringen« für den Herbst, »Deine Gaben einsetzen« für den Winter, »Zeit mit Gott verbringen« für den Frühling und »Deine Geschichte erzählen« für den Sommer vorgesehen.

2. Plane deine Themen

Es ist wichtig, dass du jedes Jahr im Voraus die Themen und die Bibelstellen planst, die du behandeln willst. Wenn wir nicht im Voraus planen, laufen wir Gefahr, wichtige Ideen zu verpassen, nur die Themen zu unterrichten, die uns am meisten interessieren, und den Kindern und Jugendlichen kein umfassendes und ganzheitliches Bild von Gott zu vermitteln. Also plane voraus! Das ist wichtig.

Lege zunächst eine Reihe von Themen oder Büchern der Bibel fest, die du behandeln möchtest. Sobald die Teachingserien feststehen, überlege, in welchen Monaten du diese im Jahreskalender einplanen möchtest. Berücksichtige dabei, was in dem Monat sonst noch passiert, sowohl in deiner Gemeinde als auch im Leben deiner Kinder und Jugendlichen. Du wirst viel effektiver sein, wenn du deine Themen auf die Erfahrungen eines Kindes oder Teenagers und auf die Gesamtstrategie deiner Gemeinde abstimmt.

Wenn alles auf dem Board steht, solltet ihr im Team Ideen oder bestimmte Themen für die einzelnen Teachingserien sammeln, die ihr im Laufe des Jahres behandeln möchtet.

3. Lege die Elemente deines wöchentlichen Programms fest

Wenn du anfängst, deine Teachingserien detaillierter auszuarbeiten, möchtest du vielleicht einige interessante wöchentliche Programmelemente (wie besondere Lieder, Aktivitäten oder Erlebnisse) planen, um das Thema des jeweiligen Monats zu vertiefen. Dein jährliches Planungstreffen ist aber wahrscheinlich nicht der beste Ort für zu viele Details. Bei diesem Treffen solltest du dich auf das große Ganze konzentrieren – und dieses große Ganze sieht für die Kinderarbeit anders aus, als für die Jugendarbeit.

Für die Jugendarbeit

Für diesen Teil des Treffens empfehlen wir dir, deine Gruppenspiele für das ganze Jahr zu planen. Das hört sich vielleicht verrückt an, aber wenn du deine Spiele für

das ganze Jahr planst, nimmst du dir den Druck, jede Woche ein neues Spiel zu erfinden. Und das spart eine Menge Zeit.

Stell dir das so vor. Wenn das wöchentliche Programm der Jugendlichen für 50 Wochen im Jahr geplant ist, wirst du mindestens 50 Spiele brauchen. Nimm also 50 Karten (gelbe, wenn du unseren Farbcode verwendest), überlege dir 50 Spiele und klebe sie an das Board. Dann sieh sie dir alle auf dem Board an. Wenn sie alle auf dem Board stehen, fallen dir vielleicht Dinge auf wie...

- Ich weiß nicht, ob dieses Spiel für unsere Gruppe geeignet ist. Wir sollten es gegen etwas anderes austauschen.
- Dezember ist der Monat der Taschenlampen, also verschieben wir dieses Spiel auf Dezember.
- Wir haben ein paar Spiele, die Murmeln brauchen. Wenn wir sie für das ___-Spiel im September kaufen, sollten wir sicherstellen, dass wir sie nicht vor dem ___-Spiel im Januar verlieren.
- Im November haben wir viele chaotische Spiele geplant. Das sollten wir auflockern.

Vielleicht klingt es im ersten Moment albern, aber du kannst viel effizienter sein, wenn du deine Spiele für ein Jahr planst.

Für die Kinderarbeit

Für diesen Teil des Treffens empfehlen wir dir, deine Themen für das ganze Jahr zu planen. Wenn du deine Dekorationsthemen für das ganze Jahr planst, nimmst du dir den Druck, dir jeden Monat ein neues Thema auszudenken. Und das spart eine Menge Zeit. Wenn sie alle auf dem Board stehen, wird dir vielleicht klar...

- Ich weiß nicht, ob dieses Thema für unsere Gruppe geeignet ist. Tauschen wir es gegen etwas anderes aus.
- Der Dezember ist ein spezielles kirchenweites Thema, also sollten wir es gegen etwas Einzigartiges für unsere Kirche austauschen.
- Die Materialien, die wir für den März kaufen, können wir im November wieder verwenden!

- Wir haben ein paar ziemlich ähnliche Themen hintereinander, also sollten wir eines davon austauschen.

Du kannst viel effizienter sein, wenn du deine monatlichen Themen für ein ganzes Jahr planst.

4. Erstelle einen Fahrplan für deine Veranstaltungen

Wir sind Fans davon, die Strategie für deine Veranstaltungen einfach zu halten. Wenn du weniger Veranstaltungen mit mehr Strategie durchführst, kannst du mehr bewirken. Hier ist unsere Empfehlung für eine einfache Veranstaltungsstrategie: Mach eine Veranstaltung pro Quartal (plus eine Missionserfahrung und ein Sommercamp, wenn du Jugendarbeit machst).

Im **Herbst** schlagen wir eine Übernachtungsveranstaltung vor, um das Schuljahr zu eröffnen und Kindern und Jugendlichen zu helfen, Beziehungen zu Gleichaltrigen und vor allem zu ihren Kleingruppen aufzubauen. Das passt optimal zu der geistlichen Gewohnheit »**Zeit mit anderen verbringen**« in unserer Jüngerschaftsstrategie.

Denke im Winter daran, dass Familien um die Feiertage herum beschäftigt und knapp bei Kasse sind, also organisiere eine einfache, lustige und kostenlose Veranstaltung.

Im **Frühjahr**, wenn du dich auf die spirituelle Gewohnheit »**Zeit mit Gott verbringen**« konzentrierst, nimm deine Teenager mit auf eine Wochenendfreizeit und konzentriere dich auf die Jüngerschaft und organisiere eine besondere Veranstaltung für Kinder und Eltern, die den Familien hilft, geistlich zusammenzuwachsen, wie z.B. ein Osterevent.

Und im **Sommer** solltest du daran denken, dass du einen anstrengenden Sommer vor dir hast (und die Familien auch), also veranstalte eine einfache und lustige Veranstaltung, bei der die Kinder oder Teenager das Haus verlassen und

gemeinsam Spaß haben. Wenn du in der Jugendarbeit tätig bist, solltest du ein Sommercamp und eine Missionserfahrung im In- oder Ausland organisieren.

5. Setze Ziele für deine Mitarbeiterförderung

Wir sind davon überzeugt, dass es sieben Möglichkeiten gibt, in Mitarbeitende zu investieren, und dass alle sieben in deinem Jahreskalender vertreten sein müssen. Das klingt vielleicht erst einmal überwältigend, aber das muss es nicht sein. Versprochen!

Wenn du dein Jahr der Mitarbeiterförderung planst, musst du Veranstaltungen, wöchentliche Treffen, Kleingruppen, Einzelgespräche, Werkzeuge, Kommunikation und Feiern in Betracht ziehen.

Das Wichtigste ist, dass du eine Strategie hast, um in deine Freiwilligen zu investieren. Du bist nicht nur Leiter der Kinder- und Jugendarbeit. Du bist auch Leiter für deine Freiwilligen und Mitarbeitenden.

6. Plane die Eltern einzubinden

Du hast es fast geschafft! Der allerletzte Punkt, den du bei deinem jährlichen Planungstreffen besprechen musst, sparen wir Leiter in der Kinder- und Jugendarbeit oft bis zum Schluss auf: wie du die Eltern einbeziehen willst.

Wenn es um Eltern geht, seien wir ehrlich – wir alle könnten sie besser einbinden. Wir sind davon überzeugt, dass der Schlüssel zur effektiven Einbindung und Beteiligung der Eltern in der Planung einer Jahresstrategie liegt, die vier Bereiche umfasst: Veranstaltungen, Gesprächsgruppen, Hilfsmittel und Kommunikation. Schließe dein jährliches Planungstreffen ab, indem du einen Plan für alle vier Bereiche erstellst.

Dazu empfehlen wir bis zu vier Veranstaltungen pro Jahr: einen Tag der offenen Tür, ein Frühstück für Eltern und Kleingruppenleiter, einen Schulstarttag für die Kinderarbeit und ein oder zwei Veranstaltungen für die Jugendarbeit, die

Teenager mit ihren Eltern zusammenbringen. Wir empfehlen außerdem zwei Gesprächsgruppen pro Jahr (Gelegenheit, von Eltern zu lernen und wichtige Fragen zu stellen), eine Reihe von strategischen Hilfsmitteln (praktische Ressourcen, die Eltern nutzen können) und monatliche E-Mails (sowie ergänzende Beiträge in den sozialen Medien), um mit den Eltern zu kommunizieren.

Das sind alle unsere Vorschläge, wie du ein jährliches Planungstreffen für deine Jugendarbeit durchführen kannst. Ja, es ist eine Menge zu besprechen. Ja, es könnte den ganzen Tag dauern. Aber dann bist du für das ganze Jahr fertig!

Wenn du ein jährliches Planungstreffen einplanst, anstatt es jeden Monat (oder jede Woche) zu improvisieren, wird Folgendes passieren:

- Du wirst viel weniger gestresst sein.
- Du wirst dich nie fragen müssen, was du nächste Woche machst.
- Deine Freiwilligen, Eltern, Kinder und Jugendlichen werden sich besser um dich kümmern.
- Dein leitender Pastor wird Dinge sagen wie: »Wir haben den besten Jugendleiter aller Zeiten!« (Wahrscheinlich.)
- Du kannst gelegentlich ein Nickerchen machen.

Und das Wichtigste: Wenn du einen Jahresplan hast, um deine Vision, deine Strategie und deine Systeme aufeinander abzustimmen, wirst du eine viel größere Wirkung erzielen. Also lass uns das gemeinsam angehen. Wir haben einen großen, wichtigen, lebensverändernden Dienst zu tun. Lass uns einen Plan aufstellen, damit dieses Jahr das beste Jahr aller Zeiten wird. Cool? Super.

Möglicher Zeitplan für dein Planungstreffen

9:30-10:00	Begrüßung & Frühstück Teile deinen Zeitplan für den Tag mit
10:00-10:30	Plane deine Jüngerschaftsstrategie Füge deine Jüngerschaftskarten (orange) zu deinem Board hinzu. Brainstürme die Details eurer Jüngerschaftsaktivitäten.
10:30-11:30	Plane deine Teachingserien Füge deine Teachingkarten (rot) zu deinem Board hinzu. Überlege dir die großen Details deiner Teachingserien.
11:30-12:00	Plan dein wöchentliches Programm Füge deine Spielkarten (gelb) zu deinem Board hinzu. Überlege dir die Details und den Zeitplan für deine Spiele.
12:00-13:00	<i>Mittagessen</i>
13:00-13:30	Plane deine Veranstaltungen Füge deine Eventkarten (grün) zu deinem Board hinzu. Brainstürme die großen Details deiner Veranstaltungen.
13:30-14:30	Plane deine Mitarbeiterförderung Füge deine Freiwilligenkarten (blau) zu deinem Board hinzu. Überlegt Zeitpunkt und Details von Mitarbeiterschulungen.
14:30-15:00	Plane deine Elternarbeit Füge deine Familienkarten (rosa) zu deinem Board hinzu. Überlegt euch Zeitpunkt und Details eurer Elternarbeit.

Stecke deine Ziele für Jüngerschaft

i WAS DU LERNEN WIRST

- ✓ Die **4 geistlichen Gewohnheiten**, die Kindern und Teenagern helfen, geistlich zu wachsen.
- ✓ Wie du ein Jahr der **Jüngerschaft für die Kinderarbeit** planst.
- ✓ Wie du ein Jahr der **Jüngerschaft für die Jugendarbeit** planst.

Als Erwachsener ist dir die Idee der geistlichen Gewohnheiten wahrscheinlich ziemlich vertraut. Geistliche Disziplinen, Stille Zeit, Andachten - wie auch immer du es nennst, du hast wahrscheinlich zumindest ein paar Gewohnheiten in deinem Leben eingeführt, die dir helfen, geistlich zu wachsen. Vielleicht ...

- beginnst du deinen Tag mit einer stillen Zeit.
- folgst du einem Bibelleseplan.
- hörst du beim Autofahren Lobpreismusik.
- abonnierst du Predigt-Podcasts.
- gehst in die Kirche, besuchst eine kleine Gruppe oder investierst dich irgendwo.

Als Erwachsener hattest du ein wenig Zeit, dich mit dieser ganzen Sache des »geistlichen Wachstums« auseinanderzusetzen. Die Kinder und Jugendlichen in deinem Dienst hingegen sind nicht erwachsen und brauchen vielleicht ein wenig Hilfe von dir, um herauszufinden, wie sie geistlich wachsen können.

An dieser Stelle kommen die geistlichen Gewohnheiten ins Spiel. Geistliche Gewohnheiten sind Entscheidungen, Verhaltensweisen und Rhythmen, die uns helfen, mit der Zeit geistlich zu wachsen. Wenn du wie die meisten Menschen bist, fallen dir bei dem Begriff »geistliche Gewohnheiten« wahrscheinlich als Erstes das Bibellesen, das Beten oder der Gemeindebesuch ein. Sicher, Lesen, Beten und der

Gemeindebesuch sind wichtige geistliche Gewohnheiten. Aber sie sind nicht die einzigen geistlichen Gewohnheiten, die wichtig sind.

Was ist also die vollständige, endgültige Liste der geistlichen Gewohnheiten? Nun, es gibt sie nicht. Nicht offiziell. Du kannst geistliche Gewohnheiten auf verschiedene Weise einteilen, kategorisieren und definieren, aber du kannst unsere Liste gerne übernehmen, wenn du sie für hilfreich hältst. Es ist eine Liste der vier geistlichen Gewohnheiten, die Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen helfen, geistlich zu wachsen.

1. Zeit mit Gott verbringen

Das ist doch offensichtlich, oder? Sie ist sogar so offensichtlich, dass sie manchmal die einzige geistliche Gewohnheit ist, die wir nennen können. Ist »geistlich wachsen« nicht gleichbedeutend mit »Zeit mit Gott verbringen«? Nun, nicht ganz. Zeit mit Gott zu verbringen, ist ein wichtiger Teil des geistlichen Wachstums, aber es ist nicht das ganze Bild. Deshalb ist es auch nur die erste von vier geistlichen Gewohnheiten.

Zeit mit Gott zu verbringen ist vielleicht nicht die einzige geistliche Gewohnheit, die es gibt, aber es ist trotzdem eine ziemlich wichtige. Denn wenn Kinder und Jugendliche jemals ihren Glauben zu ihrem eigenen machen wollen, müssen sie anfangen, selbst Zeit mit Gott zu verbringen. Das bedeutet, dass sie selbst die Bibel aufschlagen, selbst Gespräche mit Gott führen und selbst herausfinden müssen, wie sie im Gottesdienst am besten mit Gott in Kontakt kommen.

2. Zeit mit anderen verbringen

Sich in einer gesunden Gemeinschaft zu engagieren, kann und sollte eine geistliche Gewohnheit sein, die wir unseren Jugendlichen vermitteln. Aber »gesunde Gemeinschaft« bedeutet nicht nur, mit Christen zusammen zu sein. Bei dieser geistlichen Gewohnheit geht es darum, in christusähnlichen Beziehungen

zu – nun ja, zu jedem zu wachsen. Mit Christen und Menschen, die Jesus noch nicht folgen. Denn manchmal ist es nicht die nächste gemeinschaftliche Mahlzeit in der Gemeinde oder Bibelstudium mit unseren Mitchristen, das uns am meisten wachsen lässt. Es könnte eine Freundschaft, eine Investition oder ein herausforderndes Gespräch mit einer Freundin oder einem Freund sein, das den größten Unterschied in unserem Glauben macht.

Am deutlichsten sehen wir das natürlich bei Jesus. Als er seine Jüngerinnen und Jünger anleitete, tat er das nicht in Einzelgesprächen in der Privatsphäre ihrer Häuser oder im nächsten Burger King. Er machte sie im wirklichen Leben zu Jüngern, im Kontext von Beziehungen, die real, chaotisch, herausfordernd und unvollkommen waren. In Jesu Dienst waren es oft die Interaktionen seiner Jünger untereinander oder mit Menschen, die ihm nicht folgten, die ihm einige der wichtigsten Gelegenheiten zum Lehren boten.

3. Erzähle deine Geschichte

Unsere Jugendlichen müssen lernen, wie sie über Gott sprechen können. Aber diese geistliche Gewohnheit ist weit mehr als nur zu wissen, wie sie die Geschichte ihrer Errettung erzählen – obwohl das auch dazu gehört. Es ist die geistliche Gewohnheit, den Glauben zu einem regelmäßigen, alltäglichen Gesprächsthema in unserem Leben zu machen.

Es geht darum, Gott in jedem Aspekt deiner Geschichte zu entdecken – in deiner Vergangenheit, deiner Gegenwart und deiner Zukunft – in den guten, den schlechten und den dazwischen liegenden Zeiten – und das, was du herausgefunden hast, mit anderen Menschen zu teilen. Denn wenn wir über Gott und unseren Platz in Gottes Geschichte sprechen, hilft uns das zu glauben, zu verstehen und unseren eigenen Glauben in die Hand zu nehmen. Deshalb ist das Erzählen unserer Geschichten ein so wichtiger Teil unseres geistlichen Wachstums.

4. Nutzt eure Gaben

Das ist die vierte geistliche Gewohnheit. Jugendliche müssen wissen, dass Gott sie einzigartig und besonders gemacht hat, mit ganz bestimmten Gaben, Talenten, Leidenschaften und Ressourcen – und dann dürfen sie diese Gaben nutzen, um Gott zu lieben, andere zu lieben und Einfluss auf ihr Umfeld zu nehmen.

Wenn wir unsere Gaben einsetzen, erkennen wir an, dass uns die Dinge, die wir bekommen haben, nicht zufällig gegeben worden sind. Sie waren Teil von Gottes Plan. Und die Nutzung dieser Gaben kann zu einer geistlichen Gewohnheit werden. Wenn Kinder und Jugendliche entdecken, wie Gott sie geschaffen hat, und dann ihre einzigartige Identität nutzen, um in der Welt etwas zu bewirken, anderen zu dienen und dem Gott, der sie geschaffen hat, etwas zurückzugeben, wachsen sie.

Wie kann ich diese Gewohnheiten in eine Jahresstrategie umsetzen?

Wenn du dein Dienstjahr planst, empfehlen wir dir immer, mit der Planung deiner Strategie für Jüngerschaft zu beginnen. Denn wir sind überzeugt, dass geistliches Wachstum die Brille sein sollte, durch die wir alles andere in unserer Arbeit sehen. Wir gehen folgendermaßen vor...

Teilt das Jahr in Quartale ein.

- ✓ Lege eine geistliche Gewohnheit pro Quartal fest.
- ✓ Erstelle in jedem Quartal eine Erfahrung oder Aktivität, die den Kindern oder Jugendlichen hilft, diese geistliche Gewohnheit in die Praxis umzusetzen.

Herbst | Zeit mit anderen verbringen

Jeden Herbst konzentrieren wir uns auf die geistliche Gewohnheit, **Zeit mit anderen zu verbringen**, weil es für Kinder und Jugendliche so wichtig ist, zu Beginn des Schuljahres starke Beziehungen und eine Gemeinschaft aufzubauen. Diese Beziehungen werden ihnen helfen, das ganze Jahr über in Verbindung zu bleiben und sich sicher genug zu fühlen, um bei Diskussionen ehrlich und offen zu sein. Um Kindern und Jugendlichen zu helfen, diese geistliche Gewohnheit einzuüben, könntest du...

- ☀ **Partypakete für Kleingruppen** zusammenstellen, damit die Kleingruppenleiter mit den Kindern oder Jugendlichen, wunderschöne Erlebnisse miteinander sammeln können.
- ☀ **Gesprächsstarter für Kleingruppen** verteilen, damit die Gruppen bessere Gespräche führen können.
- ☀ Kindern oder Jugendlichen **eine Herausforderung geben**, auch außerhalb der Kirche, z.B. zu Hause, in der Nachbarschaft oder am Mittagstisch, sinnvolle Gespräche zu führen.

Winter | Nutze deine Gaben

Jeden Winter konzentrieren wir uns auf die geistliche Gewohnheit »Nutze deine Gaben«, denn die Ferien sind eine perfekte Gelegenheit für Kinder und Jugendliche, anderen auf sinnvolle Weise zu dienen. Um Kindern und Jugendlichen zu helfen, diese geistliche Gewohnheit zu praktizieren, könntest du...

- ☀ **eine Spendenaktion oder ein Hilfsprojekt organisieren**, um Kindern und Jugendlichen zu helfen, das Leben anderer zu verbessern.
- ☀ **Gabentests verteilen**, um Kindern und Jugendlichen zu helfen, herauszufinden, wie Gott sie geschaffen hat und wie sie ihre Gaben einsetzen können, um etwas zu bewirken.
- ☀ Kindern oder Jugendlichen **eine Herausforderung geben**, mit ihren Freunden oder Familien zu dienen.

Frühling | Zeit mit Gott verbringen

Jedes Frühjahr legen wir den Schwerpunkt auf die geistliche Gewohnheit, »Zeit mit Gott zu verbringen«, denn nach sechs Monaten, in denen du Beziehungen und Vertrauen aufgebaut hast, wirst du wahrscheinlich erfolgreicher sein, wenn du Kinder und Jugendliche herausforderst, ihre Beziehung zu Gott zu vertiefen. Um Kindern und Jugendlichen zu helfen, diese geistliche Gewohnheit einzuüben, könntest du...

- ☀️ einen **Gottesdienst** für Kinder, Jugendliche oder Familien veranstalten.
- ☀️ **Andachtsbücher** in gedruckter Form oder über soziale Medien verteilen.
- ☀️ Kindern oder Jugendlichen **herausfordern**, eine neue geistliche Disziplin zu erlernen.

Sommer | Erzähle deine Geschichte

Jeden Sommer konzentrieren wir uns auf die geistliche Gewohnheit, »deine Geschichte zu erzählen«, weil viele Gemeinden bereits über Missionserfahrungen nachdenken und Kinder und Jugendliche herausfordern wollen, in ihren Schulen und Gemeinden etwas zu bewirken, wenn das neue Schuljahr beginnt. Um Kindern und Jugendlichen zu helfen, diese geistliche Gewohnheit einzuüben, könntest du...

- ☀️ in deinem Wochenprogramm einen **Abschnitt mit Geschichten einbauen**, in dem Kinder, Jugendliche oder erwachsene Leiter ihre Glaubensgeschichten erzählen können.
- ☀️ **Gesprächstarter verteilen**, um Kindern, Jugendlichen oder Familien zu helfen, zu Hause sinnvolle Gespräche über den Glauben zu führen.
- ☀️ Kinder oder Jugendliche **herausfordern**, ihre Glaubensgeschichten mit jemandem außerhalb der Gemeinde zu teilen, z.B. zu Hause, in der Nachbarschaft oder am Mittagstisch.

Plane deine Themen

i WAS DU LERNEN WIRST

- ✓ Wie du Kinder und Jugendliche jede **Woche** strategisch unterweist.
- ✓ Wie du Kinder und Jugendliche jeden **Monat** strategisch lehrst.
- ✓ Wie du Kinder und Jugendliche jedes **Jahr** strategisch anleiten kannst.

Es ist so wichtig, eine Strategie dafür zu haben, Kindern und Jugendlichen biblische Wahrheiten zu vermitteln. Ohne eine Strategie laufen wir Gefahr, wichtige Ideen zu verpassen, nur die Themen zu behandeln, die uns persönlich am meisten interessieren, und den Kindern und Jugendlichen letztlich kein umfassendes und ganzheitliches Bild von Gott zu vermitteln. Wie stellen wir das also an? Es kommt darauf an, was wir jede Woche, jeden Monat und jedes Jahr tun.

Strategie für den wöchentlichen Lehrplan

Um Kindern und Jugendlichen effektiv biblische Wahrheiten zu vermitteln, können wir nicht einfach die Bibel aufschlagen und loslegen! Wir brauchen strategische und altersgerechte Lehrmethoden, wenn wir wollen, dass sie sich an das, was wir lehren, erinnern, es verinnerlichen und anwenden.

Erstens muss jedes Thema drei Fragen beantworten. Wir haben diese Fragen nicht erfunden. Vielmehr sind es die Fragen, die Lehrkräfte und Kommunikationsexperten aller Fachrichtungen übereinstimmend als Antwort auf jede überzeugende Predigt, Rede, Vorlesung oder Unterrichtseinheit formulieren.

Drei wichtige Fragen

- 1) WAS? Wovon reden wir?
- 2) WARUM? Warum ist es für Gott und für uns wichtig?
- 3) WAS JETZT? Was sollen wir mit dem tun, was wir gerade gelernt haben?



Aber das bringt uns zu unserem zweiten Punkt. Theoretisch könnte man alle drei Fragen auch mit der langweiligsten Vorlesung oder Predigt beantworten, aber das Problem ist, dass nur ein winziger Prozentsatz der Menschen am besten lernt, wenn sie einer Predigt zuhören, und fast keiner davon sind Kinder oder Jugendliche.

Es gibt effektivere Wege für Kinder und Jugendliche zu lernen, als einfach nur auf sie einzureden, wie zum Beispiel...

- ☀ **Fragen und Abstimmungen** erlauben ihnen, ihre Meinungen und Gedanken mitzuteilen, was sie interessiert und uns hilft, ihre Perspektiven besser zu verstehen.
- ☀ **Persönliche Geschichten** geben ihnen Beispiele aus dem wirklichen Leben, von denen sie lernen können und die sie daran erinnern, dass sie nicht allein sind, wenn es um Glauben, Zweifel und Schwierigkeiten geht.
- ☀ **Bilder, Videos und Musik** sprechen ihre Augen und Ohren an und helfen uns, ihre Aufmerksamkeit zurückzugewinnen, wenn sie abschweift.
- ☀ **Gegenstandslektionen** vermitteln konkrete Erfahrungen, die ihnen helfen, abstrakte Ideen zu verstehen oder sich daran zu erinnern.
- ☀ **Aktivitäten** bringen sie dazu, sich zu bewegen und auf eine Weise zu handeln, die ihnen hilft, sich das Gelernte besser zu merken, weil sie es nicht nur gehört, sondern auch erlebt haben.
- ☀ **Momente der Reflexion** ermöglichen ihnen, stillzusitzen, zu schreiben, nachzudenken oder zu beten, damit sie das Gelernte besser verarbeiten können.
- ☀ **Möglichkeiten zur Reaktion** geben ihnen die Chance, etwas aus dem Gelernten zu machen, zum Beispiel eine Verpflichtung einzugehen oder einen nächsten Schritt zu wählen.

☀ **Diskussionen** ermöglichen ihnen, sich mit Gleichaltrigen und mit uns über das Gelernte auszutauschen – und das ist vielleicht die wichtigste Lehrmethode, die wir gerade vorgestellt haben.

Für Kinder und Jugendliche sind die effektivsten Gesprächsfragen nicht dazu gedacht, bestimmte Lerninhalte zu wiederholen oder zusammenzufassen, sondern um ihnen zu helfen, das Gelernte persönlich zu verarbeiten und anzuwenden. Kinder und Jugendliche lernen am besten, wenn sie laut denken, Fragen stellen, ihre Meinung sagen, zuhören, diskutieren und am Lernprozess beteiligt sind. Das kann nur in einer Diskussion geschehen.

Wenn du also willst, dass deine wöchentliche Stunde strategisch ist, beantworte drei Fragen und verwende viele verschiedene Lehrmethoden.

Strategie für den monatlichen Lehrplan

Nachdem wir nun über eine wöchentliche Lehrstrategie gesprochen haben, lass uns ein wenig herauszoomen und jeden Monat betrachten. Anstatt Themen alleinstehend zu behandeln, empfehlen wir, Kinder und Jugendliche in Serien zu lehren, die etwa einen Monat lang dauern. Während dieser einmonatigen Reihe kannst du ein besonderes Erlebnis schaffen, das den Kindern und Jugendlichen hilft, sich besser an das zu erinnern, worüber du sprichst, und die großen Ideen zu verarbeiten, die du vermittelst. Das kannst du tun, mit...

- ☀ einem einzigartigen Namen für die Serie.
- ☀ Grafiken, Musik und Videos zur Serie.
- ☀ besonderem Raum- oder Bühnendesign.
- ☀ serienspezifischen Aktivitäten, Ritualen, Strukturen oder Mustern.
- ☀ einer Herausforderung oder Aktivität, die sich über eine ganze Reihe erstreckt.

Strategie für den jährlichen Lehrplan

Nachdem wir nun besprochen haben, wie eine wöchentliche und monatliche Lehrstrategie aussehen könnte, ist es an der Zeit, über die Jahresstrategie zu sprechen.


Wenn du eine jährliche Lehrstrategie planst, musst du vor allem den Umfang und die Reihenfolge festlegen – was du lehren wirst (den Umfang) und wann du es lehren wirst (die Reihenfolge). Da Kinder und Jugendliche unterschiedlich lernen und unterschiedliche Bedürfnisse haben, empfehlen wir dir, deine jährliche Lehrstrategie für Kinder und Jugendliche unterschiedlich zu gestalten. Und so geht's...

Für Kinder

Da sich Kinder im Vorschul- und Grundschulalter eher an Geschichten über Gott erinnern als an abstrakte Prinzipien oder Ideen über Gott, ist es so wichtig, den Umfang und die Reihenfolge rund um biblische Geschichten zu strukturieren. Wir empfehlen eine gewisse Chronologie in der Reihenfolge, in der du die biblischen Geschichten lehrst, aber mit einem ausgewogenen Verhältnis zwischen dem Alten und dem Neuen Testament in jedem Jahr und mit Reihen, die hauptsächlich ein Buch oder eine Person zum Thema haben. Wir empfehlen dir, es wie folgt aufzuteilen:

☀ **Dezember – Mai:** Verbringe 6 Monate im Neuen Testament, beginnend mit der Geburt Jesu und weiter chronologisch durch die Briefe und Geschichten der frühen Kirche. Wiederhole dies jedes Jahr und verwende jedes Jahr andere Geschichten und Abschnitte, bis dir die Geschichten ausgehen.

☀ **Juni – November:** Verbringe 6 Monate mit dem Alten Testament, beginnend mit der Schöpfung und dann chronologisch durch das gesamte Alte Testament. Das sollte ein paar Jahre dauern!

 **Tipp:** Wenn du das Alte Testament durchgehst, versuche immer, ergänzende Passagen aus dem Neuen Testament zu verwenden, um den Kindern zu helfen, die Geschichten von Gott im Alten Testament mit Jesus zu verbinden.

Für Jugendliche

Da Teenager viel abstrakter denken können als Kinder, kannst du abstraktere Ideen auf abstraktere Weise vermitteln.

- ▮ Anstatt hauptsächlich biblische Geschichten zu lehren,
 - ▶▶ kannst du mehr **Prinzipien und Konzepte** vermitteln.
- ▮ Anstatt chronologisch zu unterrichten,
 - ▶▶ kannst du Passagen aus dem Alten und Neuen Testament und sogar aus **mehreren Büchern miteinander kombinieren**, um den Jugendlichen zu zeigen, wie ganz unterschiedliche Teile der Bibel zusammenkommen und uns zeigen, wie Gott ist.
- ▮ Anstatt vorwiegend ein Buch oder eine Person zu betrachten,
 - ▶▶ kannst du auch **Themen behandeln**, die den Jugendlichen eine Vielzahl von Personen, Büchern oder beides vorstellen. Wir empfehlen, jedes Jahr eine **Kombination aus Buchstudien, Charakterstudien und thematischen Studien** durchzuführen.

Deshalb empfehlen wir dir, den Umfang und die Reihenfolge der Lektionen für Jugendliche nach den wichtigsten Themen auszurichten, über die sie etwas erfahren wollen und müssen. Aber nur weil deine Lehrpläne thematisch strukturiert sind, heißt das nicht, dass jede Reihe thematisch sein muss! Du könntest den Epheserbrief unter dem Aspekt der Freundschaft, eine Reihe über Mose unter dem Aspekt der Identität oder eine Reihe über den Exodus unter dem Aspekt von Schmerz und Leid behandeln. Behalte das im Hinterkopf, wenn du dir die Liste der Themen durchliest, die du jedes Jahr oder alle zwei Jahre in deinem Lehrplan behandeln möchtest.

JEDES JAHR:

- ☀ **Freundschaft:** Eine Reihe über die Entwicklung gesunder Freundschaften. Plane sie für den Beginn des Schuljahres ein, um Jugendlichen einen guten Start in ihren Beziehungen zu ermöglichen.
- ☀ **Identität:** Eine Reihe in der die Jugendlichen ihre Identität entdecken und herausfinden, was Gott mit ihnen vorhat. Plane sie im Herbst oder Winter ein, um den Winter-Jüngerschaftsschwerpunkt zu unterstützen, bei dem es darum geht, die eigenen Gaben zu erkennen und einzusetzen.
- ☀ **Weisheit:** eine Reihe über weise Entscheidungen im Allgemeinen oder in einem bestimmten Bereich (Dating, soziale Medien, Gruppendruck usw.).
- ☀ **Andere lieben:** eine Reihe über die Liebe und den Dienst am Nächsten. Plane sie im November ein, um den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, anderen während der Weihnachtszeit zu dienen.
- ☀ **Weihnachten:** Eine Reihe über die Weihnachtszeit oder die Weihnachtsgeschichte. Plane diese Reihe jeden Dezember ein.
- ☀ **Geistliche Gewohnheiten:** Jedes Jahr planen wir mindestens eine Reihe zu unseren vier geistlichen Gewohnheiten: Zeit mit Gott verbringen, Zeit mit anderen verbringen, deine Gaben nutzen und deine Geschichte erzählen. Du kannst das jederzeit tun, aber vor allem im Frühjahr, wenn der Schwerpunkt der Jüngerschaft auf der Zeit mit Gott liegt.
- ☀ **Ostern:** Eine Reihe über die Ostergeschichte. Plane sie für ein oder zwei Wochen vor Ostern ein, je nach dem, wie es mit deinem Kalender und deinen Vorlieben vereinbar ist.
- ☀ **Jesus:** eine 4-wöchige Reihe über das Leben und die Botschaft von Jesus. Plane sie kurz vor Ostern ein.
- ☀ **Zweifel & Fragen:** Eine Reihe über den Umgang mit schwierigen Glaubensfragen. Plane diese Reihe für das Frühjahr oder den Sommer ein, nachdem du genügend Zeit hattest, Vertrauen zu deinen Jugendlichen aufzubauen.
- ☀ **Gerechtigkeit:** eine 4-wöchige Reihe über biblische Gerechtigkeit.

☀ **Evangelisation:** Eine Reihe, die den Jugendlichen hilft, die gute Nachricht von Jesus zu hören und weiterzugeben. Plane sie im Sommer ein, um sie mit dem Fokus auf die Jüngerschaft und das Erzählen deiner Geschichte in Einklang zu bringen.

ALLE ZWEI JAHRE

☀ **Autorität:** Eine Reihe über den Umgang mit Autoritätspersonen und die Frage, wem (oder was) wir erlauben, in unserem Leben Autorität zu haben.

☀ **Familie:** Eine Reihe um gesunde Beziehungen zu fördern und Konflikte in der Familie zu bewältigen. Plane sie für das Frühjahr ein, um dich auf den Muttertag und den Vatertag vorzubereiten.

☀ **Schmerz & Verletzung:** Eine Reihe über das Vertrauen auf Gott in Krisenzeiten.

BEISPIEL JAHRESPLAN

August <i>Autorität</i>	September <i>Freundschaft</i>	Oktober <i>Zweifel & Fragen</i>
November <i>Andere lieben</i>	Dezember <i>Weihnachten</i>	Januar <i>Identität</i>
Februar <i>Gerechtigkeit</i>	März <i>Geistliche Gewohnheiten</i>	April <i>Ostern</i>
Mai <i>Evangelisation</i>	Juni <i>Weisheit</i>	Juli <i>Familie</i>

Lege die Elemente deines wöchentlichen Programms fest

i WAS DU LERNEN WIRST

- ✓ Wie du dein Wochenprogramm für ein Jahr in der Kinderarbeit planst.
- ✓ Wie du dein Wochenprogramm für ein Jahr in der Jugendarbeit planst.

Natürlich wollen wir, dass Kinder und Jugendliche mehr über Jesus lernen, aber seien wir mal ehrlich – das ist nicht immer einfach. Es ist schon schwierig genug, Erwachsene zu unterrichten, aber Kinder und Jugendliche zu unterrichten, deren Gehirne sich in einem anderen Entwicklungsstadium befinden als unsere eigenen, ist eine Herausforderung für die die meisten von uns.

Wenn wir darüber nachdenken, wie wir Kinder und Jugendliche effektiv unterweisen können, denken wir wahrscheinlich sofort an unsere Predigten oder Lektionen. Die Wahrheit ist, dass der Lernprozess in dem Moment beginnen sollte, in dem Kinder und Jugendliche durch unsere Tür kommen. Das kann aber nur geschehen, wenn wir unser Wochenprogramm strategisch strukturieren.

Wie kann unser Wochenprogramm also so strukturiert werden, dass Kinder und Jugendliche effektiver lernen können? Die Antwort auf diese Frage ist für Kinder etwas anders als für Teenager, also lass uns über diese beiden Bereiche getrennt sprechen.

Für die Kinderarbeit

Kinder im Vorschul- und Grundschulalter lernen nicht, indem sie still dasitzen und einer Lektion zuhören – aber das weißt du ja bereits. Sie lernen am besten, wenn sie sich mit allen Sinnen auf das einlassen, was du ihnen beibringen willst. Und weil sie so konkret denken, profitieren sie von konkreten Bildern, Geräuschen und Erfahrungen, die es ihnen erleichtern, abstrakte Ideen zu begreifen.

Wenn du also über deine wöchentliche Programmstrategie für Kinder nachdenkst, solltest du die Wirkung eines starken Themas nicht unterschätzen. Mit »Thema« meinen wir die spannenden Elemente, die deinen Lehrinhalt, die Aktivitäten, das Bildmaterial und die Erlebnisse miteinander verbinden und die biblischen Geschichten, die du erzählst, ergänzen.

Beispiele

- ☀ Ein Naturthema, das zu deiner Serie über die Schöpfung passt.
- ☀ Ein Raketenschiff-Thema, um über den "Start" deines Glaubens in neue Höhen zu sprechen.
- ☀ Ein mittelalterliches Ritterthema, um deine Serie über die Rüstung Gottes zu ergänzen.
- ☀ Ein Unterwasserthema, um die Vertiefung deines Glaubens zu symbolisieren.
- ☀ Ein Partythema, das zu einer Serie über Lobpreis und Anbetung passt.

Die Themen, die du für die Vermittlung biblischer Wahrheiten auswählst, sollten nicht zufällig sein (wie Videospiele und die Arche Noah oder Emojis und die Evangelien). Stattdessen sollten die Themen, die du wählst, den Lehrinhalt so ergänzen, dass die Geschichten lebendig werden und die Prinzipien verankert werden.

Wenn du also dein Wochenprogramm strategischer gestalten willst, schlagen wir dir Folgendes vor:

#1 Plane deinen Teachingkalender

Entscheide, welche biblischen Geschichten du im Laufe des Jahres behandeln wirst und wann du sie erzählst (am besten in monatelangen Serien).

#2 Wähle Themen für jede Serie

Wenn du weißt, welche Serien du behandeln willst und wann du sie durchführen möchtest, überlege dir ein paar lustige Themen, die mit den Geschichten oder

Themen, die du jeden Monat behandeln willst, zusammenhängen. Wenn du das monatlich machst, brauchst du insgesamt 12 spannende Monatsthemen pro Jahr.

#3 Gestalte dein Thema

Sobald du dein Thema kennst, kannst du es mit allen möglichen tollen Elementen ausbauen – Dinge, die die Kinder vom Beginn des Programms bis zum Abschied erleben werden.

Wenn du ein Monatsthema erstellst, solltest du einige Elemente in das Thema einbinden:

- ☀ Grafiken
- ☀ Videos
- ☀ Dekorationen
- ☀ Snacks
- ☀ Skizzen und Figuren
- ☀ Musik
- ☀ Ausmalbilder
- ☀ Aktivitäten
- ☀ Gegenstandslektionen

Wir wissen, dass das eine Menge ist – aber wenn diese monatlichen Themen den Kindern helfen, sich an die Geschichten und Prinzipien zu erinnern und sie anzuwenden (und das werden sie), dann ist es das wert!

FÜR DIE JUGENDARBEIT

Teenager sind in vielerlei Hinsicht anders als Kinder, auch in dieser: Sie finden viele deiner Ideen wahrscheinlich albern. Während viele themenbezogene Dekorationen, Sketche und alberne Figuren bei Kindern gut ankommen, gibt es für deine Jugendlichen wichtigere Dinge zu bedenken.

Für Teenager sind die größten Lernhindernisse nicht unbedingt deine Lehrmethoden (obwohl erfahrungsorientiertes und spannendes Lernen immer

noch sehr wichtig ist). Für viele Teenager ist das größte Hindernis, das sie vom Lernen abhält, nicht kognitiv, sondern emotional.

Wenn ein Jugendlicher in dein Programm kommt, fragt er sich wahrscheinlich nicht: »Was werde ich heute lernen?« Er fragt sich wahrscheinlich...

- ? Bin ich hier willkommen?
- ? Mögen mich diese Leute?
- ? Kennen sie mich wirklich und interessieren sie sich für mich?

In diesem Sinne hilft ein strategisches Wochenprogramm Jugendlichen beim Lernen, indem es emotionale Barrieren abbaut, sobald sie durch die Tür kommen. Es gibt viele Möglichkeiten, wie wir dies als Jugendleiter tun können, aber hier ist eine einfache Möglichkeit: Habt Spaß.

Spaß mit einem Teenager zu haben, kann helfen, viele der Mauern einzureißen, die sie davon abhalten, für das, was wir zu sagen haben, empfänglich zu sein. Spaß kann sie auch mit Gleichaltrigen und mit den Erwachsenen, die sie leiten, verbinden, was es noch wahrscheinlicher macht, dass sie sich auf Gespräche einlassen, die ihnen helfen, die Wahrheit gemeinsam zu entdecken und anzuwenden. Es gibt viele Möglichkeiten, wie du in deiner Arbeit Spaß haben kannst. Wir schlagen vor, dass du dir jede Woche Zeit nimmst, um mindestens ein Gruppenspiel zu spielen – und wenn dieses Spiel etwas mit dem zu tun hat, was du lehrst, gibt es Bonuspunkte. (Aber vergiss nicht, dass Teenager kitschige Sachen hassen, also sei vorsichtig!)

Wenn du dein Wochenprogramm strategischer gestalten willst, schlagen wir dir Folgendes vor:

#1 Plane deinen Teachingkalender

Überlege dir, welche Teachingserien du im Laufe des Jahres durchführen willst, einschließlich der Titel, der wichtigsten Schriftstellen und aller wiederkehrenden Sätze, Bilder, Metaphern oder Themen, die jede Serie miteinander verbinden.

#2 Wähle Spiele für jede Serie

Wenn du deine Serien festgelegt hast und weißt wann du sie durchführen möchtest, überlege dir ein paar lustige Spiele, die du jede Woche spielen kannst. Vielleicht findest du einen Weg, die Spiele in dein Teaching einzubinden, aber das ist nicht immer notwendig. Du darfst auch mal ohne Grund Spaß haben. Je nachdem, wie viele Wochen ihr euch im Jahr trifft, brauchst du bis zu 50 Spiele in deinem Kalender – aber du kannst einige deiner Lieblingsspiele jederzeit wiederholen! Wenn du Spielideen brauchst, mach dir keine Sorgen. Wir haben ein kostenloses Archiv mit mehr als 500 tollen Spielen für die Gemeindegemeinschaft für dich.

#3 Spiele (und wiederhole) deine Spiele

Notiere jedes Mal, wenn du ein Spiel spielst, was dir gefallen hat, was dir nicht gefallen hat oder was du beim nächsten Mal anders machen würdest. Wenn deinen Jugendlichen ein bestimmtes Spiel besonders gut gefallen hat, kannst du es in ein paar Wochen noch einmal spielen! Du musst dir nicht jede Woche etwas Neues einfallen lassen – es geht schließlich darum, dass deine Jugendlichen Spaß haben. Also mach, was Spaß macht!

Erstelle einen Fahrplan für deine Veranstaltungen

WAS DU LERNEN WIRST

- ✓ Warum weniger Veranstaltungen eine größere Wirkung haben können
- ✓ Wie du ein Jahr mit Veranstaltungen für die **Kinderarbeit** planst.
- ✓ Wie du ein Jahr mit Veranstaltungen für die **Jugendarbeit** planst.

Veranstaltungen sind ein wichtiger Bestandteil für die Kinder- und Jugendarbeit. Sie ermöglichen, Spaß zu haben, mit Jugendlichen oder Familien in Kontakt zu kommen, neue Leute zu erreichen und für Begeisterung zu sorgen. Veranstaltungen sind wichtig, aber wir müssen alles in Relation sehen. Deshalb sind wir Fans davon, deine Veranstaltungsstrategie einfach zu halten, denn du kannst jedes Jahr eine größere Wirkung erzielen, wenn du dich für weniger Veranstaltungen entscheidest, die dafür aber umso bewusster durchgeführt werden.

Es gibt eine Menge Dinge, die wir jedes Jahr in unseren Veranstaltungskalender eintragen könnten. Camps, Konzerte, Freizeiten, Ausflüge, Konferenzen, Turniere, Spieleabende, Filmabende, Themenabende, die Liste könnte ewig weitergehen. Aber wenn wir jede Veranstaltung durchführen würden, an die wir jemals gedacht haben, hätten wir ein paar Probleme.

- ! Wir würden das Chaos in unseren schon vollen Familienkalendern noch vergrößern.
- ! Wir würden unser Team ausbrennen lassen, und wir sind alle schon ziemlich beschäftigt.
- ! Wir würden den Teenagern so viele Möglichkeiten bieten, dass sie wahrscheinlich nur an wenigen Veranstaltungen im Jahr teilnehmen würden, was zu einer geringeren Beteiligung an allem, was wir tun, führen würde.

! Wir würden Zeit, Geld und Ressourcen für Dinge aufwenden, die nicht immer strategisch sind.

Bei so vielen Möglichkeiten brauchen wir eine Strategie, die uns dabei hilft, zu entscheiden, welche Veranstaltungen wir wann machen, d.h. wir schlagen vor, weniger Veranstaltungen zu machen, um eine größere Wirkung zu erzielen. Wir können nicht alles machen, aber die Veranstaltungen, die wir machen, sind sinnvoll, wenn sie in einem strategischen Rhythmus geplant werden und strategisch darauf ausgerichtet sind, Jugendliche miteinander, mit vertrauten Erwachsenen und mit Gott zu verbinden.

Wenn es also um Veranstaltungen geht, sollte unser »Gewinn« nicht in der Teilnahme, sondern in der Strategie liegen, denn selbst die am besten besuchten Veranstaltungen können unserem Wachstum im Wege stehen, wenn sie Kinder und Jugendliche nicht in eine strategische Richtung führen.

Hier ist unsere Empfehlung für eine einfache Veranstaltungsstrategie: eine Veranstaltung pro Quartal für Kinder, eine Veranstaltung pro Quartal für Teenager, plus ein Sommercamp und eine Missionserfahrung für Teenager. So sieht das jedes Jahr aus.

Herbst

Wir empfehlen, jedes Jahr im Herbst eine Veranstaltung zu machen, die zum Jüngerschaftsschwerpunkt »Zeit mit anderen verbringen« passt und Kindern und Teenagern hilft, miteinander und mit ihren Kleingruppenleitern in Kontakt zu kommen (und auch mit ihren Eltern, wenn ihr Kinderarbeit macht). Mit Jugendlichen könnte dies eine ganze oder halbe Nacht sein, wie Nachtgeländespiele mit anschließendem Lagerfeuer. Für Kinder könntest du eine lustige Herbstveranstaltung durchführen, die die Kinder mit ihren Freunden, ihrer Familie oder mit beiden besuchen können.

Winter

Jeden Winter empfehlen wir eine Veranstaltung, bei der die Teenager oder die Familien der Kinder zusammenkommen, bevor die Hektik der Ferien richtig losgeht. Das kann ein lustiger Spieleabend, ein weihnachtliches Erlebnis oder etwas anderes sein, das du dir wünschst!

Frühling

Wir empfehlen, jedes Frühjahr eine Veranstaltung zu organisieren, die zum Schwerpunkt »Zeit mit Gott verbringen« passt und Kindern und Jugendlichen ermöglicht, Gott besser kennenzulernen. Für Jugendliche eignet sich eine Wochenendfreizeit außerhalb der Gemeinde. Für Kinder könntest du ein Ostererlebnis mit ihren Familien planen.

Sommer

Wir empfehlen, jeden Sommer eine Missionsreise und ein Sommercamp für Teenager in den Kalender einzutragen, aber wir empfehlen auch eine andere Veranstaltung, die einfach nur Spaß macht und Kinder oder Teenager zusammenbringt, bevor die Hektik des Sommers beginnt. Das kann ein lustiger Spieleabend im Freien, ein Karneval, ein Turnier oder etwas anderes sein, das dir gefällt!

Setze Ziele für deine Mitarbeiterförderung

i WAS DU LERNEN WIRST

- ✓ Die **7 Möglichkeiten**, wie du in Mitarbeitende investieren kannst.
- ✓ Wie du ein Jahr mit **Schulungen und Investitionen** für Ehrenamtliche planst.
- ✓ Wie du eine **gesündere Kultur** für ehrenamtliche Mitarbeiter schaffst.

Wir haben einmal einer ganzen Reihe von Jugendleiter diese Frage gestellt: »Was ist dein größtes Problem in der Jugendarbeit?« Wir haben Hunderte von Antworten erhalten, aber wisst ihr, was eine der häufigsten Antworten war? **Ehrenamtliche Mitarbeiter.**

Als wir uns die Antworten durchgelesen haben, sahen wir immer wieder die gleichen Fragen, wie zum Beispiel.

- ? Wie kann ich mehr Ehrenamtliche rekrutieren?
- ? Wie kann ich meine ehrenamtlichen Mitarbeiter schulen?
- ? Und wie bringe ich sie dazu, länger als nur ein paar Monate dabei zu bleiben?

Uns ging es genauso.

Die Rekrutierung von ehrenamtlichen Mitarbeitern ist schwierig. Egal, was du tust, Menschen zu bitten, sich zu engagieren, fühlt sich manchmal wie Zähne ziehen an.

Ehrenamtliche Mitarbeiter zu schulen, ist noch schwieriger. Was genau macht ihr mit den Mitarbeitern, wenn ihr sie an Bord habt? Was bringst du ihnen bei? Wie hilfst du ihnen zu wachsen?

Ehrenamtliche Mitarbeiter zu halten, ist am schwierigsten. Stell dir vor, alle Mitarbeitende, die du jemals angeworben hast, wären heute noch in deinem Dienstbereich engagiert – du hättest wahrscheinlich mehr als genug ehrenamtliche Mitarbeiter für deinen Dienst. Stattdessen kommen und gehen die Menschen in unseren Diensten so schnell, dass es scheint, als müssten wir ständig neue Mitarbeitende rekrutieren. Das kann ganz schön anstrengend sein.

Was auch immer dein größtes Problem mit Ehrenamtlichen ist, wir sind uns einig: **Wir alle wollen unsere Teams von Mitarbeiter vergrößern.**

Aber wir haben Folgendes gelernt: **Wenn wir unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterteams vergrößern wollen (sowohl zahlenmäßig als auch in Bezug auf die Effektivität), reicht es nicht aus, einfach mehr Mitarbeitende zu rekrutieren, um unsere Probleme zu lösen.** In den meisten Fällen ist ein Mangel an Ehrenamtlichen nicht wirklich das Problem. Ein Mangel an Ehrenamtlichen ist oft ein Symptom für ein viel größeres Problem. Wenn wir also das ehrenamtliche Mitarbeiterteam vergrößern wollen, müssen wir zunächst dieses größere Problem erkennen und lösen.

Das Geheimnis, wie man ein Team vergrößern kann, liegt nicht in einer schnellen Lösung, einer großartigen Marketingkampagne oder einer Reihe von Schuldgefühlen. **Der beste Weg, um dein Team zu vergrößern, ist, eine Kultur zu schaffen, in der ehrenamtliche Mitarbeiter gerne dienen.**

Aber wie? Genauso wie du jede Woche hart daran arbeitest, Programme zu entwickeln, die Kinder oder Jugendliche ansprechen, musst du dich darauf konzentrieren, Systeme und Strategien zu entwickeln, die deine Ehrenamtlichen ansprechen. In der Grow-Strategie (die du gerne übernehmen darfst) haben wir sieben Wege, um das zu erreichen.

1. Auftaktveranstaltung

Eine Veranstaltung ist eine wichtige Gelegenheit, um eine Vision zu entwickeln – eine Umgebung, an der du jeden ehrenamtlichen Mitarbeiter teilhaben lassen willst. **Deine ehrenamtlichen Mitarbeiter müssen von deiner großen Vision für den Dienstbereich inspiriert und geschult werden.** Hier kommt eine jährliche Auftaktveranstaltung ins Spiel. Bei dieser Veranstaltung hast du die Möglichkeit, deinen Ehrenamtlichen einen guten Start zu ermöglichen. Bei dieser Gelegenheit kannst du deine Vision vorstellen, wichtige Abläufe und Erwartungen erläutern, Hilfsmittel bereitstellen, die deinen Mitarbeiter die Arbeit erleichtern, und deinem Team helfen, sich gegenseitig kennenzulernen. **Wir empfehlen, dies einmal im Jahr zu tun.**

2. Mitarbeitertreffen

Ein Treffen ist eine Gelegenheit, deine ehrenamtlichen Mitarbeiter in einem ganz bestimmten Thema zu schulen. Wenn du deine Treffen mit Mitarbeitern planst, solltest du daran denken, während es für dich als Leiter wahrscheinlich notwendig ist, deine Visionen und Abläufe zu vermitteln, **deine ehrenamtlichen Mitarbeiter Hilfe bei den Problemen mit Kindern und Jugendlichen brauchen, mit denen sie gerade konfrontiert sind.** Hier kommen diese Treffen ins Spiel. Sie ermöglichen dir, auf die spezifischen Probleme deiner ehrenamtlichen Mitarbeiter einzugehen, wenn sie mit ihnen zu tun haben. **Wir empfehlen 3-6 Mitarbeitertreffen im Jahr.**

3. Gesprächsgruppen

Eine Gesprächsgruppe ist ein Treffen mit einer kleinen Gruppe ehrenamtlicher Mitarbeiter, die alle in einer ähnlichen Funktion tätig sind. Der Zweck dieser Gruppen ist es, gemeinsam Gespräche zu führen, zu coachen und Probleme zu lösen. Denn deine ehrenamtlichen Mitarbeiter brauchen mehr als nur eine Vision und Prinzipien, um ihre Arbeit gutzumachen. Sie brauchen auch praktische Ideen! Und genau da kommen diese Gesprächsgruppen ins Spiel. Diese Gesprächsgruppen unterscheiden sich deutlich von anderen Methoden der

Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiter, die du vielleicht kennst. Meistens schulen wir unsere Mitarbeiter so, als ob wir die Experten wären. **Natürlich haben wir eine Menge toller Informationen, die wir weitergeben können, aber das tun unsere Mitarbeiter auch!** Betrachte diese Gesprächsgruppen also als eine Gelegenheit, deine ehrenamtlichen Mitarbeiter zum Reden zu bringen, damit sie sich zur Abwechslung mal gegenseitig schulen können. Diese Gesprächsgruppen ermöglichen deinen Mitarbeitern, ihre eigenen Geschichten, Ideen und bewährten Methoden mitzuteilen, damit andere Mitarbeiter von ihnen lernen und ihre Ideen aufgreifen können. Wir empfehlen, solche Gesprächsrunden mehrmals im Jahr oder so oft wie nötig, um jeden ehrenamtlichen Mitarbeiter zu einer Gesprächsgruppe einzuladen.

4. Werkzeuge

Ein Werkzeug ist jedes Hilfsmittel, das du deinen ehrenamtlichen Mitarbeitern zur Verfügung stellst, um ihre Arbeit zu erleichtern. Vielleicht ist es ein Handbuch für ehrenamtliche Mitarbeiter, ein Leitfaden mit Zielen für das Halbjahr oder Informationen für Kleingruppenleiter, die sie an die Familien ihrer Kleingruppe verteilen können. **Wir empfehlen, dies am Anfang und der Mitte des Jahres oder immer dann, wenn du etwas Nützliches findest, das du weitergeben möchtest!**

5. Einzelgespräche

Ein Gespräch ist ein persönliches Treffen mit einem ehrenamtlichen Mitarbeiter, bei dem es darum geht, Beziehungen aufzubauen und Feedback zu geben. Wir glauben fest daran, dass regelmäßige Einzelgespräche mit deinen Ehrenamtlichen **essenziell für sie, für deinen Dienst und für dich sind.** Für deine Mitarbeiter ist es wichtig, weil sie wissen müssen, dass du dich um sie kümmerst – und wenn du dir Zeit nimmst, eine Beziehung zu ihnen aufzubauen, kannst du ihnen zeigen, wie sehr du sie schätzt. Es ist wichtig für deinen Dienst, weil du damit Einblick in ihren Dienst erhältst. Und es ist wichtig für dich, weil du dadurch erfährst, wie du deine Mitarbeiter besser unterstützen und ausrüsten kannst, damit sie ihre Aufgaben

besser erfüllen können. **Wir empfehlen, jeden ehrenamtlichen Mitarbeiter ein- oder zweimal im Jahr zu einem Gespräch mit dir einzuladen.**

6. Kommunikation

Kommunikation beinhaltet alle wichtigen Informationen für deine ehrenamtlichen Mitarbeiter. Du kannst deine Mitarbeiter per E-Mail, Textnachricht, über soziale Medien oder per Telefon informieren, aber es sollte jede Woche in deinem Kalender stehen. Wenn wir an die Förderung unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter denken, denken wir manchmal an persönliche Treffen oder große Veranstaltungen. Aber wenn wir unsere Ehrenamtlichen das ganze Jahr über auf dem Laufenden halten wollen, müssen wir die Förderung unserer Mitarbeiter erweitern. Hier kommt die Kommunikation ins Spiel. Egal, ob du es vorziehst, mit deinen ehrenamtlichen Mitarbeitern per E-Mail, Textnachricht, Social Media-Posts oder Telefonanrufe zu kommunizieren, **wichtig ist, dass du regelmäßig mit ihnen in Kontakt bleibst. Wir empfehlen regelmäßige wöchentliche Kommunikation.**

7. Gemeinsam feiern

Wir glauben fest daran, dass die Dinge, die du in deinem Dienst feierst, auch die Dinge sind, die wiederholt wahrgenommen werden. Deshalb ist es so wichtig, dass du deine ehrenamtlichen Mitarbeiter und ihre Erfolge feierst, wenn es um deine Mitarbeiterförderung geht. Wir denken nicht immer daran, unsere Mitarbeiter zu feiern oder zu würdigen, aber vielleicht sollten wir das tun! Denn es ist so: **Was wir feiern, wird wiederholt.** Wenn wir also unsere Ehrenamtlichen dafür feiern, dass sie großartig sind und die Vision und die Erwartungen, die wir an sie stellen, erfüllen, erinnern wir unser ganzes Team daran, was am wichtigsten ist. Und auch unsere Mitarbeiter werden mit einer kleinen Feier sehr ermutigt. **Wir schlagen vor, jede Woche einzelne ehrenamtliche Mitarbeiter zu feiern und jeden Monat dein ganzes Team mit etwas Lustigem zu feiern.**

Das klingt vielleicht nach viel Arbeit, aber das muss es nicht sein! Unsere Zeit pro Woche ist begrenzt und niemand kann endlos viele Stunden für ehrenamtliche

Mitarbeiter aufwenden. Aber es gibt eine gute Nachricht: Es gibt eine Möglichkeit, deinen ehrenamtlichen Mitarbeiter so einzusetzen, dass du **mit möglichst wenig Aufwand die größte Wirkung erzielst**. Genau darum geht es bei der Grow-Strategie.

Plane die Eltern einzubinden

WAS DU LERNEN WIRST

- ✓ Die **4 Möglichkeiten**, wie du in Eltern investieren kannst.
- ✓ Wie du ein Jahr mit Elternbeteiligung und -investitionen für strategisch planst.
- ✓ Wie du das Vertrauen der Eltern gewinnst.

Wenn es um die Eltern geht, seien wir ehrlich – wir alle könnten sie besser einbeziehen. Für einige von uns wäre es manchmal schon ein guter Schritt, ihre Existenz anzuerkennen. Als Leiter der Kinder- oder Jugendarbeit ist das ein wirklich wichtiger Teil unserer Arbeit! Denn jedes Kind oder jeder Teenager gehört zu einer Familie und wird von mindestens einem Erwachsenen erzogen (der ein Elternteil sein kann oder auch nicht).

Es ist wichtig, die Eltern einzubeziehen und zu unterstützen, aber es gibt zwei Fehler, die wir oft begehen, wenn es um die Eltern geht.

- ✗ **Wir vergessen, dass es Eltern gibt.** Wenn wir versuchen, Kinder oder Jugendliche zu leiten, ohne ihre Eltern einzubeziehen, begrenzen wir unsere Möglichkeiten, mit den Eltern des Kindes in Kontakt zu treten und sie zu unterstützen.
- ✗ **Wir werden von Eltern frustriert.** Manchmal bist du vielleicht mit den Eltern eines Kindes nicht einverstanden oder wünschst dir, dass die Eltern mehr für die Erziehung des Kindes tun würden. Manchmal ärgerst du dich vielleicht darüber, dass die Eltern nicht auf deine Nachrichten antworten, die Anmeldeformulare nicht rechtzeitig abgeben, ihr Kind nicht in die Gemeinde bringen oder sie nicht zu einer Veranstaltung gehen lassen.

Aber anstatt frustriert zu sein, weil die Eltern unsere Erwartungen nicht erfüllen, sollten wir unsere Erwartungen neu bewerten. **Was wäre, wenn wir nicht mehr**

erwarten würden, dass Eltern uns vertrauen, dass sie wissen, was wir wissen, dass sie sich für das interessieren, was uns wichtig ist, dass sie uns zustimmen oder dass sie unsere Arbeit unterstützen? **Was wäre, wenn wir uns stattdessen bemühen würden, das Vertrauen der Eltern zu gewinnen?**

Nicht alle Eltern werden von Natur aus unserer Arbeit vertrauen, an einer Beziehung zu uns interessiert sein oder sogar wollen, dass wir oder ein ehrenamtlicher Mitarbeiter in das Leben ihres Kindes investieren. Das ist in Ordnung! Anstatt darüber frustriert zu sein, sollten wir uns die Frage stellen: **»Wie kann ich das Vertrauen der Eltern gewinnen?«**

Auf diese Frage gibt es nicht die eine Antwort, aber hier ist ein Anfang: **Wir können das Vertrauen der Eltern gewinnen, indem wir konsequent und strategisch in sie investieren und uns auf sie einlassen.** Unabhängig davon, wie neu oder erfahren du bei der Einbindung von Eltern in deine Arbeit bist, wir hoffen, dass die folgende Strategie dir einen Rahmen für deine Elternstrategie gibt, die du Jahr für Jahr wiederholen und verbessern kannst. Mit dieser 1-Jahres-Elternstrategie lernst du ein System kennen, mit dem du das ganze Jahr über auf vier verschiedene Arten in Eltern investieren kannst.

1. Events

Ein Event ist eine Veranstaltung, die Eltern mit deiner Gemeinde, mit ihrem Kind oder mit beidem in Verbindung bringt. Das kann ein Tag der offenen Tür für neue Familien zu Beginn des Jahres sein oder ein Frühstück für Eltern und Kleingruppenleiter, um Eltern mit deiner Gemeinde in Kontakt zu bringen. Bei Teenagern könnten es ein oder zwei Veranstaltungen pro Jahr sein, um Eltern mit ihren Teenagern in einer lustigen und bewussten Umgebung zusammenzubringen. **Wir schlagen vor, jedes Jahr einen Tag der offenen Tür und ein Eltern- und Kleingruppenleiterfrühstück zu veranstalten, sowie ein oder zwei Veranstaltungen pro Jahr, um Eltern mit ihren Teenagern in Kontakt zu bringen.** (Wenn du Kinderarbeit machst, empfehlen wir dir, die Eltern in alle regelmäßig

stattfindenden Veranstaltungen für Kinder einzubeziehen, so dass du keine weitere Veranstaltung in deinen Kalender eintragen musst).

2. Gesprächsgruppen

Eine Gesprächsgruppe ist ein Treffen mit einer kleinen Gruppe von Eltern, die alle Kinder in eurer Gemeinde haben, deren Lebensumstände und Erziehungserfahrungen aber unterschiedlich sein können. Das Ziel dieser Gruppen ist es, gemeinsam Gespräche zu führen, zuzuhören und Probleme zu lösen. Denn Eltern brauchen mehr als nur Visionen und Prinzipien - sie brauchen praktische Ideen! Und genau da kommen diese Gesprächsgruppen ins Spiel. Diese Gesprächsgruppen sind ganz anders als andere Methoden der Elternbildung, die du vielleicht kennst. Meistens werden Eltern von uns so behandelt, als ob wir die Experten wären. **Natürlich haben wir eine Menge toller Informationen, die wir weitergeben können, aber die Eltern auch!** Sieh diese Gesprächsgruppen also als eine Gelegenheit, Eltern zum Reden zu bringen, damit sie sich zur Abwechslung mal gegenseitig weiterbilden können. Diese Gesprächsgruppen sind eine Gelegenheit für Eltern, ihre eigenen Geschichten, Ideen und bewährten Praktiken mitzuteilen, damit andere Eltern von ihnen lernen und ihre Ideen aufgreifen können – und sie sind eine gute Möglichkeit für dich, mehr über die tatsächlichen Erfahrungen von Eltern zu erfahren. **Wir empfehlen, dies einmal in der Mitte des Schuljahres und dann noch einmal am Ende des Schuljahres zu tun.**

3. Werkzeuge

Ein Werkzeug ist jede Ressource, die du zur Verfügung stellst, um Eltern zu helfen, bessere Eltern zu sein. Das kann ein Handbuch für Eltern sein, Informationen über ehrenamtlichen Mitarbeiter, damit Eltern wissen, wer die Leiter ihrer Kinder sind, oder ein hilfreiches Video, das du jeden Monat verschickst. **Wir empfehlen, dies am Anfang und der Mitte des Jahres zu tun oder immer dann, wenn du etwas Nützliches findest, das du weitergeben möchtest!**

4. Kommunikation

Kommunikation beinhaltet alle wichtigen Informationen für Eltern. Du kannst die Eltern per E-Mail, Textnachricht, Social-Media-Posts oder Telefonanruf informieren, aber es sollte jede Woche in deinem Kalender stehen. Wenn wir daran denken, in Eltern zu investieren, denken wir manchmal an persönliche Treffen oder besondere Veranstaltungen. Aber wenn wir den Eltern unsere Vision das ganze Jahr über vor Augen halten wollen, müssen wir auf eine größere Art und Weise in sie investieren. Hier kommt die Kommunikation ins Spiel. Egal, ob du es vorziehst, mit deinen Eltern per E-Mail, Textnachricht, Social-Media-Posts oder Telefonanruf zu kommunizieren, **wichtig ist, dass du regelmäßig mit ihnen in Kontakt bleibst. Wir empfehlen regelmäßige wöchentliche Kommunikation.**

Das klingt vielleicht nach viel Arbeit, aber das muss es nicht sein! Unsere Zeit pro Woche ist begrenzt und niemand hat endlos viele Stunden für die Elternarbeit zur Verfügung. Aber es gibt eine gute Nachricht: Es gibt einen Weg, deine Elternarbeit so zu strukturieren, dass du **mit dem geringsten Aufwand die größte Wirkung erzielst**. Genau darum geht es bei der Grow-Strategie.